

Ziel: Mehr Ausbildungsplätze

BBS führen Berufsfachschulen für Maler, Friseure und Versorgungstechniker ein

Von unserem Redakteur
Michael Wilke

LANDKREIS. Seit Jahren sinkt die Zahl der Lehrstellen in Malerbetrieben, Friseursalons und Installateurfirmen. Berufsschulklassen bröckeln, weil die Schülerzahlen schrumpfen. Mit neuen Berufsfachschulen wollen die Berufsbildenden Schulen (BBS) in Osterholz-Scharmbeck die Ausbildung attraktiver machen.

Ab August wird eine einjährige Berufsfachschule für Friseure, Maler und Lackierer und Versorgungstechniker das erste Lehrjahr ersetzen. Statt als Auszubildende sollen die Jugendlichen im ersten Jahr als Praktikanten in den Betrieben arbeiten.

Die Fachlehrer der BBS glauben, dass die Berufsfachschulen Vorteile für beide Seiten bringen. „So können sich die Betriebe die Jugendlichen ein Jahr lang angucken“, sagt Klaus Hinze, Bereichsleiter für Versorgungstechnik bei den BBS. „Die Jugendlichen haben Gelegenheit, den Ausbildungsbetrieb kennen zu lernen und sich im Arbeitsalltag zu bewähren.“ Außerdem sparen die Betriebe die Ausbildungsvergütung im ersten Lehrjahr; dafür zahlen sie ein wesentlich niedrigeres Praktikantensalar, dessen Höhe noch mit den Innungen ausgehandelt wird.

Zwei Tage Schule, drei Tage Praktikum im Betrieb – so sieht das Pensum in der Berufsfachschule Friseurtechnik aus. Dabei sollen Jugendliche an den Schultagen auch praktisch ausgebildet werden – nach enger Abstimmung mit der Friseurinnung. Das Be-



Ansprechpartner in Sachen Ausbildung:
Viola Brandt und Klaus Hinze. FOTO: WILKE

rufsfachschuljahr soll den Jungen und Mädchen Grundkenntnisse in der Haar- und Kopfhautpflege, in Kosmetik, beim Haarschneiden sowie in der farb- und formverändernden Haarpflege vermitteln. Vo-

oraussetzung ist der Hauptschulabschluss oder der Abschluss des Berufsvorbereitungsjahres (BVJ) mit Empfehlung. Wer sich fürs Friseurhandwerk interessiert, sollte „Lust haben, sich zu stylen und sich modisch zu kleiden“, sagt Viola Brandt, BBS-Bereichsleiterin für das Berufsfeld Körperpflege.

Angehende Maler lernen in der Berufsfachschule Arbeitstechniken und den Umgang mit dem Handwerkszeug. Dazu lernen sie, Objekte und Flächen farblich zu gestalten. Das betont Claus Meyer, der mit Carsten Hoppe den gewerblich-technischen Bereich der BBS leitet. Für die Berufsfachschule Versorgungstechnik kämen technisch interessierte Jugendliche in Frage, erklärt Hinze. Anspruchsvoll und vielseitig sei der Beruf, die Bandbreite reiche von der Heizkörpermontage bis zur Solartechnik, vom Wasseranschluss bis zur computergesteuerten Regelungstechnik.

Voraussetzungen für alle drei Berufsfachschulen ist ein Praktikumsplatz. Den müssen sich die Jugendlichen suchen. Dabei helfen die BBS. Im Sekretariat des Neubaus Am Osterholze liegen nicht nur Infoblätter und Anmeldeformulare aus, sondern demnächst auch Listen mit Ausbildungsbetrieben. Telefonisch ist die Schule unter der Nummer 04791/90830 erreichbar (Fax: 9083100, Email: verwaltung@bbsohz.de). Interessierte Betriebe und Jugendliche sollten sich mit der Schule in Verbindung setzen. Am 16. Juni sollen Jugendliche und Eltern über die neuen Berufsfachschulen informiert werden; Beginn: 17 Uhr im Neubau.